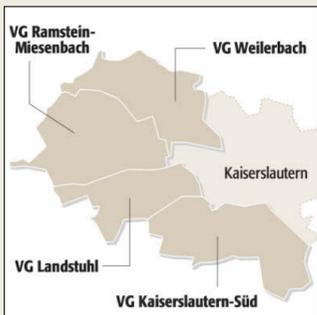


# Marktplatz regional

## NEUES AUS IHRER REGION



## MEINE BESTE FREUNDIN



**Halten sich durch Spaziergänge fit: Hans Szabo und Hündin Senta gehen gerne in den Wald.** FOTO: GILLEN

... heißt Senta, eine fünfjährige Münsterländerin“, sagt Hans Szabo (64) aus Landstuhl. „Mitten im Wald in einem Forsthaus bei Landstuhl geboren, kam sie als kleiner Welpe zu uns. Niemand im Haus möchte sie heute mehr misen. Als echter Jagdhund braucht sie viel Bewegung. Auf langen Rundgängen durch den Landstuhler Wald bleiben wir beide fit und treffen dabei auch immer wieder auf Gleichgesinnte“, berichtet Szabo. „An Gesprächsthemen über unsere Vierbeiner mangelt es dabei nicht. Für Senta genügt ein kurzes Schnuppern und schon hat sie einen neuen Spielkameraden gewonnen.“ (gi)

Haben auch Sie einen besten tierischen Freund? Verraten Sie dem „Marktplatz regional“, wer es ist. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06371 467479 oder schicken Sie der Redaktion eine E-Mail an die Adresse marktplatz@rheinpfalz.de.

## IN DIESER AUSGABE

### „Ein unglaublich tolles Gefühl“

Motorradgruppen haben keinen guten Ruf. Dagegen tun die „Steel Riders International“ etwas: Sie engagieren sich, zum Beispiel im Kinderheim Landstuhl. SEITE 2

### Gute Güte entscheidend

In der Serie „Stadt, Land, Bach“ geht es diesmal um Tiere, die im und am Wasser leben. Die meisten Wasserbewohner brauchen eine gute Qualität ihres Lebensraums. SEITE 6

### Vier Pfälzer in Rio

Die katholische Kirche hatte im Juli die Jugend der Welt nach Brasilien eingeladen. Vier Queidersbacher nahmen die Einladung an und gingen drei Wochen auf Reisen. SEITE 7

## AUSGEH-TIPP

### Stadtteil feiert mit Musik und Spielen

**LANDSTUHL.** Auf der Melkerei wird am Samstag, 24. August, ein Stadtteiffest gefeiert. Der Fassbieranstich auf dem Festplatz um 14.30 Uhr ist der Startschuss. „Wings of Dixie“, eine Formation der US Air Force in Europe Band, spielt anschließend Dixieland-Jazz, danach übernimmt von 17 bis 21 Uhr die Partyband „Transonic“. Das Jugendhaus Spots bietet Spiele und Klettern an. Der Eintritt für die Veranstaltung ist frei, es wird aber um eine Spende für die Renovierung des Freizeithauses Labach gebeten. Die Pfalzwerke, die Stadtwerke Landstuhl und die Kreissparkasse Kaiserslautern unterstützen das Fest. Wer Kuchen spenden möchte, meldet sich ab sofort bei den Familien Bohr, Telefon 06371 612437, Dieses, Telefon 06371 946950, oder Schohl, Telefon 06371 14589. (red)

## SO ERREICHEN SIE UNS



Redaktion: Pola Schlipf  
Telefon: 06371 467479  
Fax: 06371 467593  
E-Mail: marktplatz@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06371 467542.

# Erste Libellensucher vor Ort

Eigentlich ist das Umweltbildungszentrum „Libellula“ im Karlstal noch gar nicht aufgebaut. Aber Biologe und Initiator des auf Libellen spezialisierten Projektes Jürgen Ott führt Interessierte schon durch das Areal. Gleichzeitig gestaltet er mit Unterstützung das Gelände neu.

VON KLAUDIA GILCHER

Die Wege auf den Dämmen sind noch nicht befestigt, der Schrotthaufen auf dem Parkplatz ist noch hoch. Das stört die Libellen, Frösche und Sumpfschrecken in der ehemaligen Forellenanlage im Karlstal bei Trippstadt aber nicht. Und auch nicht die Hortkinder aus der Lauterer Kindertagesstätte St. Theresia, die die letzte Woche der Sommerferien im Finsterbrunnental verbringen und von dort Exkursionen unternehmen. Die Grundschüler bilden die erste Besuchergruppe, die der Trippstadter Biologe Jürgen Ott im Umweltbildungszentrum „Libellula“ empfängt. Denn auch wenn sich die Gemeinde und der 54-Jährige gerade erst einig geworden sind über den Grundstückkauf und der professionelle Aufbau des Infozentrums mit dem Schwerpunkt Libellen erst anläuft: Die Teiche im Streifen Land zwischen Landesstraße und Moosalb sind schon jetzt ein Ort, an dem sich die Welt der Libellen und der Lebensraum Gewässer genießen und beobachten lässt.

Ein Eisvogel fliegt vorbei, winzige Grasfrösche machen sich auf den gefährlichen Weg ins Leben, Sumpfschrecken zirpen. Auch etliche Libellenarten sind in der Sommersonne unterwegs. „Große Mosaikjungfer, Blutrote Heidelibelle, Hufeisenzwergjungfer, beide Prachtlibellenarten“ – Libellenspezialist Ott erkennt sie quasi aus dem Augenwinkel. Auch die Pflanzenwelt ist nicht ohne: Drei Arten, die auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzen stehen, fand der Botaniker Peter Wolff, ein Experte für die Pflanzenwelt in und an Gewässern, bei einer ersten Untersuchung.

Die Grundschulkinder wissen: Libellen können in der Luft stehen.

Als die Kinder das Zentrum mit ihrer Tour inoffiziell einweihen, legt gerade eine Mosaikjungfer ihre Eier ab. Ott erklärt den Lebenszyklus der „Fliegenden Edelsteine“: die Larven im Wasser, die Libellen in der Luft. Die Kinder wissen noch mehr: Die Libellen seien Vorbilder für den Hubschrauber gewesen, weil sie in der Luft stehen können, erklären sie ihren Erzieherinnen. „Die Idee, hier dieses Zentrum einzurichten, ist super“, findet Bärbel Keller, die Leiterin von St. Theresia. „Kinder lieben es, in der Natur zu lernen. Man muss ihnen nur die Gelegenheit geben.“

Ott hat inzwischen einen Signalkrebs aus dem Wasser geholt. „Eine invasive Art“, erklärt er, „eine, die aus Nordamerika eingeführt wurde, sich vermehrt und die heimischen Flusskrebse verdrängt. Am Ende des Prozesses haben wir weniger Krebsarten auf der Welt als vorher.“

Die Krebse sind nicht die einzigen „Invasiven“ im Karlstal: Während die Kindergruppe die Tierwelt bestaunt, holen Jugendliche ganze Berge der Schmalblättrigen Wasserpest aus einem der Teiche. Die ebenfalls aus Nordamerika eingeschleppte Wasserpest macht sich längst viel zu breit in den Teichen. „Gerade einheimische Pflanzen sollen hier aber ein Refugium finden“, sagt Ott.



**Viel zu entsorgen: Jugendliche aus der ganzen Welt helfen dem Biologen Jürgen Ott beim Entrümpeln der ehemaligen Fischzuchtanlage im Karlstal (oben).**

**Viel zu entdecken: Grundschüler, die ihre letzte Sommerferienwoche im Finsterbrunnental verbringen, sind die ersten „forschenden“ Gäste des neuentstehenden Umweltbildungszentrums „Libellula“. Mit einem Insektenkescher gehen sie auf Streifzug durch die feuchten Wiesen.** FOTOS: GILCHER/FREI

Wie heimische Pflanzengesellschaften die Teiche besiedeln, wird ein weiteres Thema von „Libellula“ sein.

Die Jugendlichen, die die widerpenstige Wasserpest aus Ufer hieven, sind auch keine Einheimischen, aber hoch willkommen. Sie arbeiten drei Wochen lang freiwillig in einem Ökologie-Projekt der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) im Pfälzerwald. Angefangen haben Carlos (19) aus Spanien, Cederic (19) aus Belgien, Ji Eun (23) aus Südkorea und neun weitere Jugendliche aus Deutschland, Frankreich, Osteuropa und Asien am Gelterswoog (Die RHEINPFALZ berichtete), nach dem zweitägigen Einsatz bei „Libellula“ im Karlstal werden sie im Forstrevier Bremerhof Verbisschutzmaßnahmen vorantreiben und bei Waldleingängen einen alten Triftbach renaturieren.

„Es ist das erste Mal, dass wir ein solches Naturschutzprojekt im Pfälzerwald anbieten“, erzählt Hanna Katharina Merz, Jugendreferentin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz. Der anerkannte Naturschutzverband kooperiert mit den IJGD. „Wir wollen den Teilnehmern die aktuelle Entwick-

lung des Waldes zeigen und was man tut, um Ökosysteme zu erhalten.“ 2014 soll es eine zweite Auflage geben. „Vorausgesetzt wir finden Sponsoren“.

Die Jugendlichen interessiert der kulturelle Austausch, das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten, das neben fünf Stunden Anpacken für

Wald und Umwelt auch Küchen- und Putzdienst beinhaltet. Inhaltlich eint sie das Interesse für ökologische Prozesse, Wald und Naturschutz: Carlos etwa studiert Ingenieurwesen mit Schwerpunkt erneuerbare Energien; Anja (17) aus Duisburg „mag die ganz kleinen Tiere nicht so“, ist aber froh, „bei der Renaturierung helfen und so ein Naturschutzprojekt mit aufbauen zu können“.

— ANZEIGE —  
Ihren geschäftlichen und privaten Erfolg sichern  
www.vsbw.de  
Wir machen den Ding Fröhlich  
Angen Arndt - Karl Michael Gieser - Stephan Steiner - Christian Dietrich  
Firmenkundenbetreuer  
Volksbank Glan-Münchweiler eG  
angenehm und flexibel

Absperrungen, die einst Reihern fernhalten sollten, landen auf dem Müll.

Für das Ziel schufteten alle hart: Die Reste maroder Zäune und viel auf dem Areal verstreuter Müll türmen sich auf dem Parkplatz. Die Absperrungen sollten früher den Grau- und Silberreihern das Forellenfrühstück verleiern. „Diese Vögel dürfen jetzt natürlich hier stoppen“, sagt Ott, als er Kuchen und Eiskaffee für die Helfer auftischt. Nicht nur der Biologe ist begeistert von engagiertem Einsatz. Auch Gemeinderatsmitglied Karl-Ludwig Amberger sprach den jungen Helfern Dank aus.

## Zur Sache: Das Projekt „Libellula“

Das Umweltbildungszentrum „Libellula“ mit dem Themenschwerpunkt Lebensraum Wasser und Libellen entsteht im Karlstal zwischen Unterhammer und Klugscher Mühle auf dem Gelände der seit Jahresbeginn brachliegenden Forellenzuchtanlage, das die Gemeinde zu diesem Zweck verkauft (Die RHEINPFALZ berichtete am 11. Juli). Der Trippstadter Biologe und selbstständige Umweltplaner Jürgen Ott (54) plant auf dem knapp einen Hektar großen Gelände an der Moosalb einen Mix aus „Exkursionen, Kursen, kleinen Tagungen und Workshops“ für Kinder und Jugendliche, naturwissenschaftlich interessierte Laien und Fotografen sowie Studenten und Wissenschaftler. Die Idee brachte der promovierte Libellenspezialist von einer Forschungs-



**Schillernd: die Blauflügelige Prachtlibelle.** FOTO: GILCHER

reise nach Japan mit. Er sagt: „Bundesweit gibt es kein Zentrum, das die Libelle in den Mittelpunkt stellt.“

Ott rechnet mit einer Aufbauphase von bis zu drei Jahren, um das Zentrum mit Infotafeln, Ausstellungen- und Tagungsraum und kleiner Bibliothek fertigzustellen. (kgi)

## Stichwort: Gemeinschaftsdienste

Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) bestehen aus einem Bundesverein mit Sitz in Berlin, dem 13 Landesvereine angeschlossen sind. Alle Vereine sind als gemeinnützig anerkannt. Die weder konfessionell noch parteipolitisch gebundene Organisation entstand 1949 auf Initiative von Schülern und Lehrern in Hannover. Deren Anliegen war es, nach dem Zweiten Weltkrieg und der Hitlerdiktatur durch internationale Jugendarbeit einen Beitrag zum Aufbau einer demokratischen Gesellschaft in Deutschland und zur Völkerverständigung zu leisten.

Heute veranstaltet die IJGD etwa 120 internationale Workshops pro Jahr allein in Deutschland. Außerdem macht sie Angebote für ein freiwilliges ökologisches oder soziales

Jahr. Der internationale und interkulturelle Jugendaustausch und die Freiwilligenarbeit seien weiterhin die wichtigsten Vereinsziele, beschreibt die IJGD ihre Arbeit. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Selbstorganisation der Gruppen, die eigenverantwortliches Handeln im Dienst der Gemeinschaft stärken soll.

Die Jugendlichen, die ihre Arbeitskraft in den Workcamps für ein gemeinnütziges Projekt zur Verfügung stellen, zahlen die Anreise sowie einen Unkostenbeitrag in Höhe von 80 bis 120 Euro. Kost und Logis sind frei. Die IJGD finanziert sich durch die Unterstützung von Stiftungen, Kooperationspartnern und Sponsoren.

Alle Projekte stehen im Internet auf der Seite www.ijgd.de. (kgi)

## Mitmachen: Die perfekte Stunde

„Zeit ist relativ“ heißt die Serie, die am Mittwoch, 28. August, beginnt und sechs Wochen lang im „Marktplatz regional“ erscheint. Es geht in den einzelnen Folgen darum, wie Zeit und Zeitplanung unser Leben bestimmen und wie unterschiedlich Menschen mit Zeit umgehen.



Zeit ist relativ

Wie kann ich Wartezeit verkürzen? Kann ich mir freie Zeit erkaufen? Gibt es produktives Nichtstun? Warum kann ich mich an bestimmte Ereignisse besser erinnern als an andere? Solche Fragen beantworten wir in der Serie.

Begleitet wird diese von der Rubrik „Die perfekte Stunde“. Machen Sie mit! Verraten Sie uns, wie Ihre persönliche perfekte Stunde aussieht. Haben Sie sie bereits erlebt? Etwa bei der Geburt eines Kindes oder dem Heiratsantrag? Oder warten Sie noch darauf, dass Ihre perfekte Stunde beginnt? Sorgen Sie möglicherweise selbst dafür, dass sie regelmäßig wiederkehrt, vielleicht, weil das die Zeit ist, in der Sie sich intensiv Ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen? Wir freuen uns auf Ihre Geschichten. (red)

## KONTAKT

Schreiben Sie uns an „Marktplatz regional“, Hauptstraße 15, 66849 Landstuhl, rufen Sie an unter der Telefonnummer 06371 467479 oder schicken Sie eine E-Mail an marktplatz@rheinpfalz.de.

## Jugendfußballtag: Am Hocht am Ball

**RAMSTEIN.** Der „Tag des Jugendfußballs“ geht am Samstag, 24. August, auf dem Gelände des Fußballvereins Olympia Ramstein über die Bühne. Ausgerichtet wird er vom Südwestdeutschen Fußballverband (SWFV).

Ab 10 Uhr zeigen Kinder und Jugendliche beim „Tag des Jugendfußballs“ auf dem Sportplatz Am Hocht in Ramstein, was sie am Ball können. Verschiedene Parcours und Stationen werden aufgebaut sein. Wer möchte, kann an diesem Tag auch das DFB-Sportabzeichen ablegen. Der sportliche Abschluss des Tages folgt um 15 Uhr mit dem Spiel der Verbandsauswahl der C-Junioren. Weitere Informationen gibt es unter www.swfv.de. (red)

## Miteinanderlauf: Läufer gesucht

**LANDSTUHL.** Erstmals soll es beim Reha-Fest am Sonntag, 1. September, in Landstuhl einen „Miteinanderlauf“ geben, an dem auch Rollstuhlfahrer teilnehmen können.

„Miteinanderlauf“ hat die Aktion Sonnenschein Westpfalz das Ereignis getauft, das beim Reha-Fest Premiere feiern soll. Rollstuhlfahrer und Läufer, die einen Rollstuhl schieben wollen, sollen gemeinsam einen Dreikilometerparcours zurücklegen. Anmelden können sich Rollstuhlfahrer ab sofort bei der Langlaufgemeinschaft Sickingenstadt unter www.lg-landstuhl.de. Läufer melden sich am Festtag selbst am Infostand der Reha. (red)

## Seniorenfahrt: Noch Plätze frei

**QUEIDERSBACH.** Eine Fahrt für die Senioren des Ortes bietet die Gemeinde Queidersbach am Mittwoch, 28. August, an.

Einwohner von Queidersbach, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, können sich für die Seniorenfahrt der Gemeinde bei Ortsbürgermeisterin Hedwig Füssel unter der Telefonnummer 0151 46410485 anmelden. Das Ziel der Fahrt ist eine Über-raschung. Los geht es am kommenden Mittwoch um 9.30 Uhr am Dorfplatz. Die Rückankunft ist für 17.30 Uhr geplant. (red)